



**PORTRAIT**  
Anita Zumbrunn

**TITELSTORY**  
Unser Weg im  
Damenbasketball

**INSIDE THE LIFE OF**  
Luca Mezger

# *Inside* **HÜNIBASKET THUN**



- 03** Editorial
- 05** Tactics Corner: Step Out
- 06** **Leidenschaft und Vision –  
Unser Weg im  
Damenbasketball**
- 12** Portrait: Anita
- 15** Shop
- 16** „Hey Ref, Fuss!“
- 17** **Inside the life of:  
Luca Mezger**
- 21** Werde Schiedsrichter
- 22** Sponsoren
- 25** Schlusswort

#### **IMPRESSUM**

Inside huenibasket thun  
Magazin des Basketball-  
vereins huenibasket thun

#### **Herausgeber**

huenibasket thun  
3600 Thun  
[info@huenibasket.ch](mailto:info@huenibasket.ch)




#### **Redaktionsteam**

Thomas Zulauf  
Àdàm Bodo  
Anita Zumbrunn  
Daniel Wildi  
Luca Mezger  
Remo Albertani

#### **Grafik und Layout**

Remo Albertani

#### **Kanäle**

 [huenibasket.ch](http://huenibasket.ch)  
 [@huenibasket](https://www.instagram.com/huenibasket)  
 [huenibasket thun](https://www.linkedin.com/company/huenibasket-thun)

# EDITORIAL



Liebe Spieler, Eltern, Freunde, Unterstützer und Interessierte von hünibasket thun

Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe von **inside hünibasket thun!** Mit diesem Magazin möchten wir unseren Verein noch näher zu euch bringen. Ein grosses Dankeschön an Remo Albertani für die tolle Umsetzung.

Immer wieder höre ich Fragen wie: „Was macht der Vorstand eigentlich?“ oder „Der Vorstand müsste doch...“. Daher möchte ich im Editorial etwas Licht ins Dunkel bringen und euch in Kurzform aufzeigen, was der Vorstand im vergangenen Halbjahr geleistet und erreicht hat:

- **Mitgliederversammlung:** Wir haben die Mitgliederversammlung erfolgreich durchgeführt, das alte Jahr abgeschlossen und das Neue gestartet. Dabei haben wir auch unser Finanzkonzept im Budgetprozess auf den Prüfstand gestellt. Das Resultat zeigt, dass es „verhebt“ und wir die nächsten 2-3 Jahre darauf abstützen können.
- **Datenschutz:** Als einer der ersten Vereine in Thun haben wir das neue Datenschutzgesetz umgesetzt.
- **Nationaler Wettbewerb:** Erstmals in der Klubgeschichte treten zwei Jugendteams (HU14, HU16) auf nationaler Ebene in der Liga „Championnats Suisses Jeunesse des Clubs (CSJC)“ an. Wir messen uns nun unter anderem mit Jugendteams aus Nationalliga A-Vereinen. Die Gegner heissen jetzt nicht mehr Solothurn, Bern, Biel sondern Nyon, Renens, Meyrin, Bulle, Marly, etc. Bienvenu en Romandie!
- **Teilnehmerzahlen:** An der kommenden Meisterschaft nehmen 240 Spieler in 14 Erwachsenen- und Jugendteams sowie 7 Minibasketballteams teil. Diese verteilen sich auf einen nationalen und zwei regionale Verbände. Eine grosse organisatorische Herausforderung.
- **Saisonplanung:** In dieser Saison sind wir mit einem neuen Ansatz an die Planung herangegangen. Aufgrund der wachsenden Anzahl an Teams und Spieler war dieser Schritt notwendig – und er hat bereits vieles erleichtert. Natürlich lief noch nicht alles perfekt, weshalb wir zwei Lernschlaufen eingelegt haben, um aus den Erfahrungen zu lernen und uns für die kommende Saison weiter zu verbessern.
- **Schiedsrichter:** Die Rolle des Schiedsrichters wird attraktiver. Wir haben erfolgreich einen ehemaligen Schiedsrichter sowie zwei neue Kandidaten und sieben Minischirikandidaten rekrutiert. Wir sind jedoch immer noch auf der Suche nach neuen Interessenten. Neben dem Verdienst lernst du auch Basketball von einer andren Seite kennen. Mehr dazu auf Seite 22.



- **Oktoberfest:** Als Dankeschön haben wir den Vorstand, Funktionäre und Sponsoren zum Thuner Sportklubabend beim Thuner Oktoberfest eingeladen. Über 20 Vereine sind mittlerweile dabei, seit zwei Jahren ist auch hünibasket präsent. Das Oktoberfest lässt einen Teil seines Gewinnes den Thuner Sportklubs zukommen und hünibasket profitiert auch davon.
- **Webshop:** Endlich haben wir einen Webshop für unser Merchandise eingerichtet, in Kooperation mit unserem lokalen Partner Promofabrik. Es war uns wichtig, regional zu arbeiten. Es ist jetzt so einfach wie noch nie, an T-Shirts und Hoodies von eurem Lieblingsverein zu kommen. Der bestverkaufte Artikel ist übrigens der Hoodie „Mama Edition“ für die Königinnen unseres Nachwuchses.

Wow, das ist eine ganz schöne Liste, ich bin selbst überrascht und beeindruckt. Auch werde ich nicht müde zu betonen, dass dies alles ehrenamtlich und ohne Entgelt erfolgt ist.

### 50 Jahre hünibasket thun – deine Chance unsere Geschichte mitzuschreiben

2026 wird ein ganz besonderes Jahr für unseren Verein: **hünibasket thun** feiert sein 50-jähriges Jubiläum! Um dieses Ereignis gebührend zu feiern, suchen wir einen engagierten Projektleiter, der mit Herzblut und Tatkraft die Planung und Umsetzung übernimmt. Wir möchten das Jubiläum zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle machen – dafür brauchen wir deine Unterstützung!

Du bringst mit:

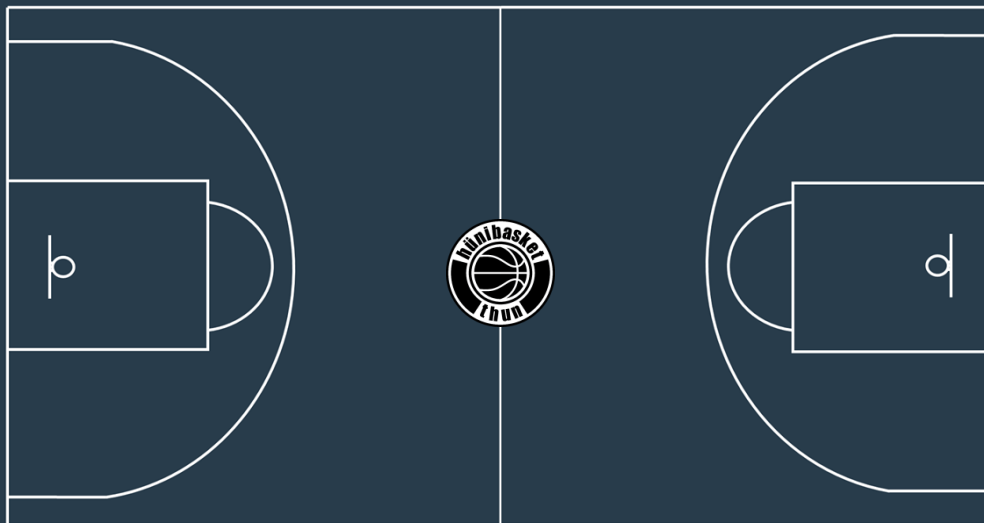
- Erfahrung und Freude an der Organisation von Events
- Kreativität, Zuverlässigkeit und selbstständiges Arbeiten
- Ein Flair für Zahlen und Planung
- Digitale Kompetenz
- Gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Hast du Lust, dieses besondere Projekt zu leiten und Teil einer unvergesslichen Feier zu werden? Dann melde dich bei uns! Schreib uns eine E-Mail an [vorstand@huenibasket.ch](mailto:vorstand@huenibasket.ch) und erzähl uns, warum genau du die beste Wahl für diese spannende Aufgabe bist. Wir freuen uns auf deine Nachricht!

Nun wünsche ich euch viel Spass bei der Lektüre.

Mit sportlichen Grüßen

Daniel Wildi  
Präsident hünibasket thun



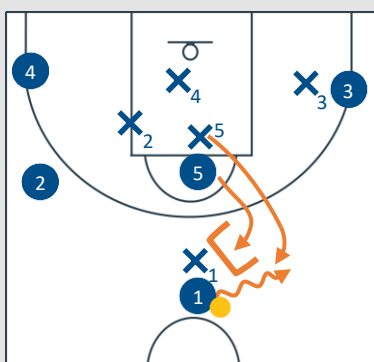
Die Step-Out Defense (auch Hedge genannt) wird verwendet, um den ballführenden Spieler bei einem Pick-and-Roll unter Druck zu setzen. Dabei tritt der verteidigende Spieler des Blockstellers schnell nach vorne ("step out"), um den Ballführenden zu stören und Zeit für die Verteidigung zu gewinnen.

Ziel ist es, den Ballhandler zu zwingen, den Angriff zu verlangsamen oder abubrechen.

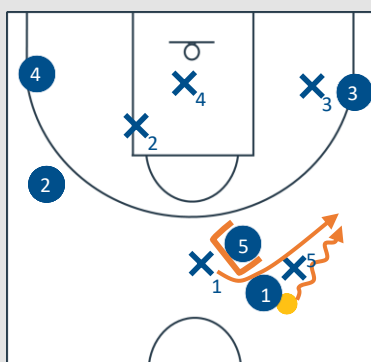
Mit dieser Verteidigung soll Folgendes erreicht werden:

- Den Wurf des ballführenden Spielers zu verhindern.
- Dem Verteidiger des ballführenden Spielers soll Zeit verschafft werden, die Verteidigungsposition wieder einnehmen zu können.
- Es soll verhindert werden, dass der Ball an den rollenden Spieler gepasst wird.
- Die Verteidigung des Pick-and-Roll ausführen, ohne switchen zu müssen.

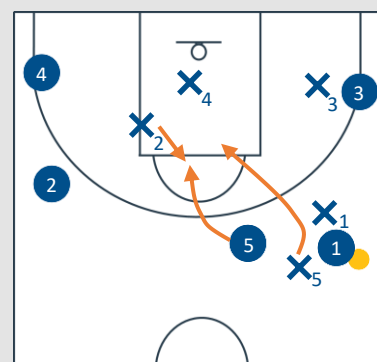
Im Folgenden eine Beispiel-Darstellung der Verteidigung. Diese Taktik funktioniert nicht nur gegen Point Guards, sondern wird positionsunabhängig eingesetzt..



- Angreifer O1 dribbelt nach rechts mit einem On-Ball Screen von O5.
- Sobald der Verteidiger X5 einen Screen-Versuch bemerkt, macht er über dem Screen ein Step-Out, um den Dribbelpfad des Angreifer O1 zu beeinträchtigen.



- Gleichzeitig geht der Verteidiger X1 über den Screen O5 und spricht sich mit X5 ab, dass dieser seinen Gegenspieler decken kann.
- X1 holt den Angreifer O1 ein, da dieser einen Umweg machen musste.



- O5 wird gegen den Korb rollen, so dass X2 kurzfristig aushelfen muss, bis X5 die Verteidigung wieder übernehmen kann.

# TITELSTORY



*„Es macht mir grosse Freude, mit den U14-Mädels zu arbeiten. Man merkt, dass sie gerne ins Training kommen, ehrgeizig sind und sich verbessern wollen.“*

Christof „Schude“ Scheidegger – Trainer DU14

# Leidenschaft und Vision: Unsere Damenstrategie

## Erfolgreicher Aufbau des Damen- und Juniorinnenprogramms

Seit vielen Jahren setzen wir bei hünibasket thun auf eine langfristige Strategie, um Mädchen und junge Frauen im Basketball gezielt zu fördern. Was als Schulsportprogramm für Mädchen begann, hat sich inzwischen zu einem stabilen Damen- und Juniorinnenprogramm entwickelt, das in der regionalen Basketballszenen immer mehr Beachtung findet. Schritt für Schritt haben wir die Basis für nachhaltige sportliche Erfolge und eine solide Vereinsstruktur geschaffen.

### Von der Integration junger Spielerinnen zur Gründung eigener Juniorinnenteams

Schon seit vielen Jahren spielen bei hünibasket thun Frauen in einem Damenteam. Um das Potenzial junger Spielerinnen zu nutzen, integrierten wir bereits 14-jährige Mädchen in dieses Team. Dieser Ansatz führte zwar zu einer grösseren Anzahl an Spielerinnen, zeigte aber auch Schwächen: Die jungen Spielerinnen mussten sich oft mit deutlich älteren und erfahreneren Gegnerinnen messen.

Dank des wachsenden Zulaufs, vor allem auch durch den Einsatz unserer Schulsportleiter, richteten wir ein Training für jüngere Mädchen ein. Die Gruppe war zunächst altersgemischt und ohne Meisterschaftsbeteiligung. Bald wurde jedoch klar, dass die Mädchen besser gefördert werden können, wenn sie altersgerechte Wettkämpfe bestreiten. So gründeten wir ein Juniorinnen-Team und meldeten es beim BVN (Basketball

Verband Nordwestschweiz) an, der schon lange Juniorinnenmeisterschaften austrägt.

### Stetiges Wachstum in mehreren Altersklassen

Seit der Anmeldung unseres ersten Juniorinnen-Teams vor einigen Jahren haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt. Mittlerweile nehmen wir erfolgreich an Meisterschaften in allen Alterskategorien teil. Besonders stolz sind wir auf den wachsenden Zulauf aus dem Schulsport und den MU12-Teams.





In der Saison 24/25 haben wir sogar ein eigenes DU14-Team aufgestellt, das in der reinen Juniorinnen-Meisterschaft des BVN antreten wird. Ein erster Testlauf beim eigenen hünibasket-Turnier verlief vielversprechend, und wir freuen uns auf die kommenden Spiele.

### **Herausforderungen und Ziele im Damen- und Juniorinnenbereich**

Während unsere Jugendarbeit wächst und gedeiht, stehen wir im Damenbereich noch vor Herausforderungen. Besonders im Altersbereich von 25 bis 35 Jahren fehlen uns Spielerinnen, die dem Team Stabilität geben könnten. In den letzten Jahren konzentrierten wir uns vor allem auf den Aufbau unserer Juniorinnen, doch mittlerweile ist der Stamm unserer DU18- bis DU23-Spielerinnen so gross, dass wir wieder in der 3. Liga der Damen mitspielen können. Unser Ziel ist es,

diese jungen Spielerinnen weiterzuentwickeln, damit wir in der Damenliga erfolgreich Fuss fassen können.

Langfristig streben wir an, neben dem Damenteam auch ein eigenständiges DU18-20-Team zu etablieren, um die Lücke zwischen den Juniorinnen und den Damen zu schliessen und den Übergang reibungslos zu gestalten.

### **Der Schlüssel zum Erfolg: Nachhaltige Jugendförderung**

Unser Erfolg basiert auf einer gezielten Jugendförderung. Wir legen grossen Wert darauf, unseren Spielerinnen altersgerechte Wettbewerbe zu bieten und sie Schritt für Schritt auf den Erwachsenenbereich vorzubereiten. Dieser Ansatz, den viele erfolgreiche Vereine teilen, hat sich auch bei uns bewährt.

Auch wenn die Anzahl unserer Spielerinnen noch hinter der der Jungs und Herren liegt, verzeichnen wir einen stetigen Zuwachs. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der richtigen Förderung und einem starken Fokus auf die Jugend unser Ziel erreichen werden: den Damenbasketball bei hünibasket thun langfristig zu etablieren.



## Positive Aussichten für den Damenbasketball

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass unser Ansatz zur Förderung des Damen- und Juniorinnenbasketballs funktioniert. Von einem einzigen Damenteam haben wir uns zu einem Verein entwickelt, der in mehreren Juniorinnenkategorien erfolgreich ist. Nun gilt es, unsere Arbeit im Damenbereich weiterzuführen und die Lücken zu schliessen, damit wir

langfristig auf allen Ebenen erfolgreich sein können.

Wir blicken positiv in die Zukunft und freuen uns darauf, unsere Ziele weiterzuverfolgen und den Damenbasketball bei hünibasket thun auf das nächste Level zu bringen.

2023 / 2024 DU16 2. Platz



FIBA  
BASKETBALL  
WORLD CUP  
2027 EUROPEAN  
PRE-QUALIFIERS



21 NOVEMBER 19:30  
MOBILIAR ARENA, BERN



ORGANIZATION



OFFICIAL SPONSORS OF SWISS BASKETBALL



INFOS & TICKETS: [WWW.SWISS.BASKETBALL](http://WWW.SWISS.BASKETBALL)

# Anita Zumbrunn

**Spielerin, Trainerin und Vorstandsmitglied**

„Sport ist doch Zeitverschwendung“ hiess es bei Anita zuhause, einem abgelegenen Bauernhof in einer Zuger Berggemeinde. Doch das sollte das junge Mädchen nicht davon abhalten, bald ihre Liebe zum Basketball zu entdecken. Inspiriert durch zwei Tanten, die selbst Basketball spielten, nahm ihre Reise in die Welt des Basketballs ihren Anfang. Die ersten Körbe warf Anita beim LK Zug. Ohne jegliche Vorkenntnisse sass sie kurz darauf an einem Offiziellentisch. Immer tiefer tauchte sie in die Basketballwelt ein. Im Nachbardorf schliesslich schloss sie sich einem Juniorinnen U18 Basketballteam an, und fuhr von nun an bei jedem Wetter mit ihrem Töffli ins Training. Anita brannte für diesen Sport.

Viele Jahre und in verschiedenen Vereinen kämpfte Anita auf dem Feld um Siege. Beim STV Oberägeri, in der Romandie beim BBC Rosay Lausanne und zuletzt bei hünibasket thun. Was sie dabei von ihren Trainern und einigen Mentorinnen lernte, saugte sie auf und begleitet sie bis heute.

Der Schritt zur Trainerin war dann auch die logische Folge. Sie wollte nun selbst jungen Spielerinnen durch ihr Wissen und ihre Erfahrung eine solide Basis bieten. Als Trainerin sind Anita gute Basics wichtig. Ihre Trainings sind gründlich und detailliert durchgeplant, und sie legt hohen Wert auf eine präzise Durchführung der Übungen.





Anita glaubt fest daran, dass jede, die sich für den eigenen Lernprozess einsetzt Basketball erlernen kann. Entsprechend ist sie auch selbst immer am Lernen, recherchiert neue Trainingsmethoden und -techniken, besucht Weiterbildungskurse von Swiss Basketball, und sucht den Austausch mit anderen Coaches und Sportarten.

Ein prägender Moment ihrer Trainerkarriere war die Coronazeit. Anita liess sich nicht entmutigen und versuchte das Beste aus jeder Situation zu machen, um ihr Team trotz widriger Trainingsbedingungen weiter zu fördern.

Mittlerweile ist sie auch Vorstandsmitglied von hünibasket thun, und vertritt dort die Interessen und Bedürfnisse des Frauenbasketballs. Sie macht sich stark für ein grosses „Zusammen“ in der hünibasket Familie. Ihr erklärtes Ziel ist es, eine stabile Jugendförderung aufzubauen, aus der sich ein ständiges Damenteam entwickeln kann. Die Neugründung der DU14 Juniorinnen ist einer von vielen wichtigen Schritten in diese Richtung. Unermüdlich versucht sie die jungen Frauen auf ihrem Weg zu besseren und selbstbewussteren Basketballerinnen zu unterstützen, und Freude an gemeinsamen Erfolgen zu vermitteln.



Die Entwicklung des Damenbasketballs in Thun in den letzten Jahren stimmt Anita positiv. Und die weiblichen Vorbilder aus der WNBA, die über Social Media nur ein Click entfernt sind, unterstützen diese Entwicklung zusätzlich. Aber auch Anita selbst versucht stets durch ihr Engagement und ihre Leidenschaft für den Sport ein Vorbild für die jungen Frauen zu sein.

Anita's Herzblut und Engagement für den Basketball sind unermüdlich und bewundernswert, und für hünibasket von unschätzbarem Wert. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre, in denen wir auf Anitas Wissen und Engagement zählen dürfen!

**Merci!**



**PORTRAIT**

**Du. Dein Team. Unser Verein.**

**TOGETHER!**  
**ZÄMME!**



**Jetzt hünibasket T-Shirts und Hoodies bestellen:**

**[www.huenibasket.ch/shop](http://www.huenibasket.ch/shop)**



# REFEREE CORNER

# FUSSSPIEL



## Artikel 13: Wie der Ball gespielt wird

### Definition

Während des Spiels wird der Ball nur mit den Händen gespielt und darf in jede Richtung gepasst, geworfen, getippt, gerollt oder gedribbelt werden. Dabei gelten die Einschränkungen dieser Regeln.

### Regel

Ein Spieler darf mit dem Ball nicht laufen, ihn mit irgendeinem Teil des Beins absichtlich berühren, treten oder stoppen oder mit der Faust schlagen.

Den Ball zufällig mit irgendeinem Teil des Beins zu berühren ist keine Regelübertretung.

Eine Verletzung dieses Artikels ist eine Regelübertretung.

### Strafe

Der Ball wird der gegnerischen Mannschaft zum Einwurf nächst der Stelle der Regelverletzung zuerkannt, ausgenommen direkt hinter dem Spielbrett.

### Andrés Take:

Gemäss dem Artikel 13 darf der Ball auch nicht mit der Faust geschlagen werden. Zudem erfolgt eine Regelübertretung beim Spielen des Balles mit irgendeinem Teil des Beins nur, wenn dies mit Absicht erfolgt.

Dies führt, wie bei der einen oder anderen Regel auch, immer wieder zu Diskussionen, weil nicht alle Spielteilnehmer diese einfache Regel präzise kennen.

### Habt ihr weitere Fragen?

Meldet euch bei [remo.albertani@huenibasket.ch](mailto:remo.albertani@huenibasket.ch) und wir nehmen es in die nächste Aufgabe mit auf.

inside  
the life of



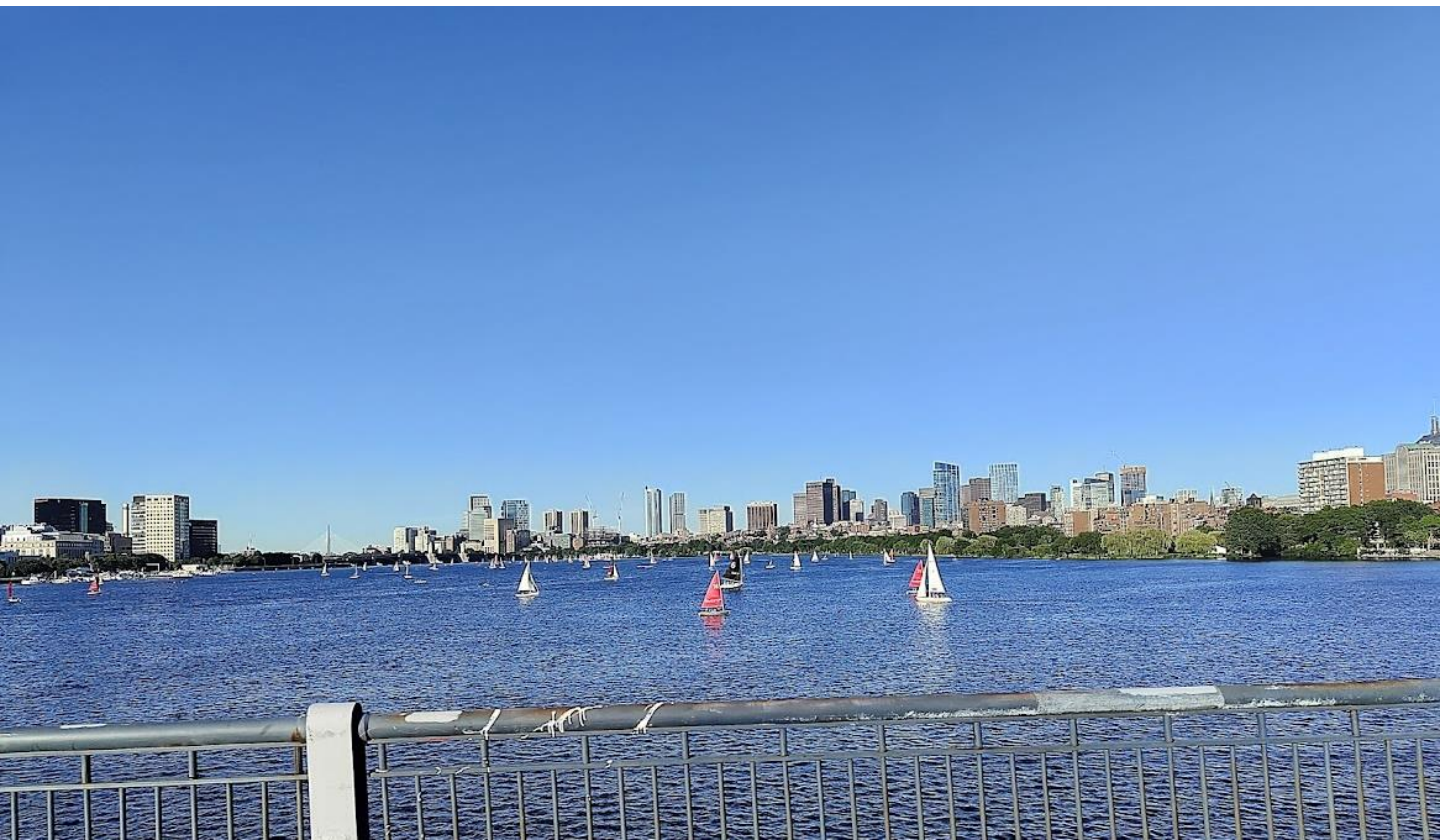
# Ohne Neugier, kein Wissen

Luca Mezger – von Hünibach nach Boston.

Wir alle lieben Basketball. Und wir alle haben Job oder Schule, und lieben auch das. Manche mehr, manche weniger – ganz normal. Doch hin und wieder kommt da eine Geschichte daher, die anders ist. Unser HU18-Spieler und HU14-Coach Luca Mezger hat eine zu erzählen.

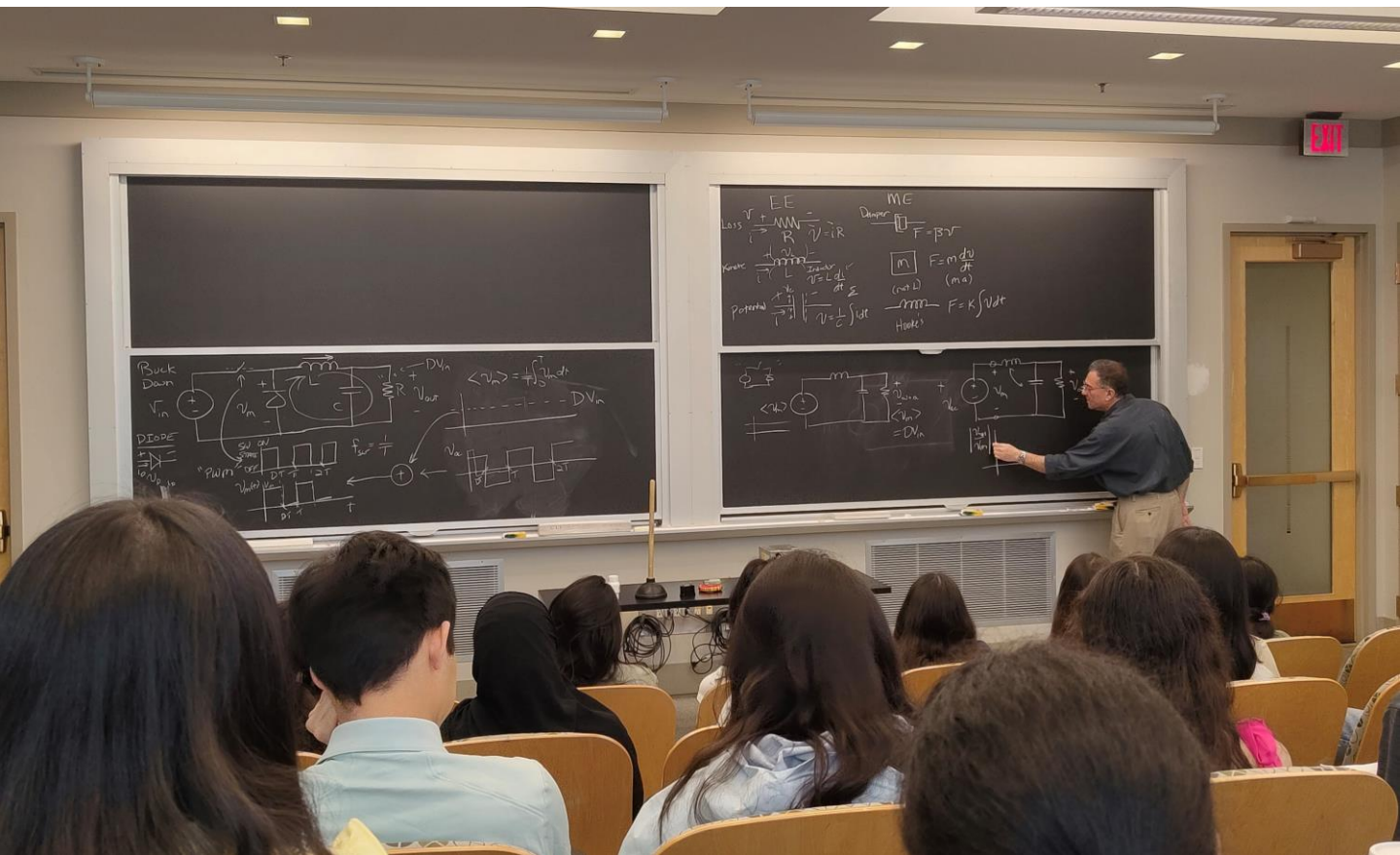
Aufgewachsen ist Luca in Hünibach, Schulzeit und Freundeskreis im Dorf, später das Gymnasium in Thun, und seit klein auf immer leidenschaftlicher Basketballer – bei hünibasket natürlich. Lieblingsessen: Pizza. Lieblingsfächer: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und alles, was mit Technik zu tun hat. Die sogenannten MINT-Fächer. Darin hat er sich denn auch immer besonders hervorgetan. Und hier beginnt die Geschichte.

Weit weg von Hünibach, auf der anderen Seite des Atlantiks, in Boston in den USA, befindet sich das MIT – Massachusetts Institute of Technology, eine der weltweit führenden Spitzenuniversitäten für Ingenieure und ein äusserst renommiertes Forschungsinstitut. Einmal jährlich lädt das MIT eine weltweite Auswahl von 100 Nachwuchstalenten in Natur- und Ingenieurwissenschaften zum Research Science Institute (RSI) ein. Die Teilnehmer durchlaufen den gesamten Forschungszyklus von Anfang bis Ende. Sie lesen die aktuellste Literatur in ihrem Fachgebiet, führen ein Forschungsprojekt durch und präsentieren die Ergebnisse und Erkenntnisse ihrer Forschung schriftlich und mündlich vor einem Gremium von Experten.



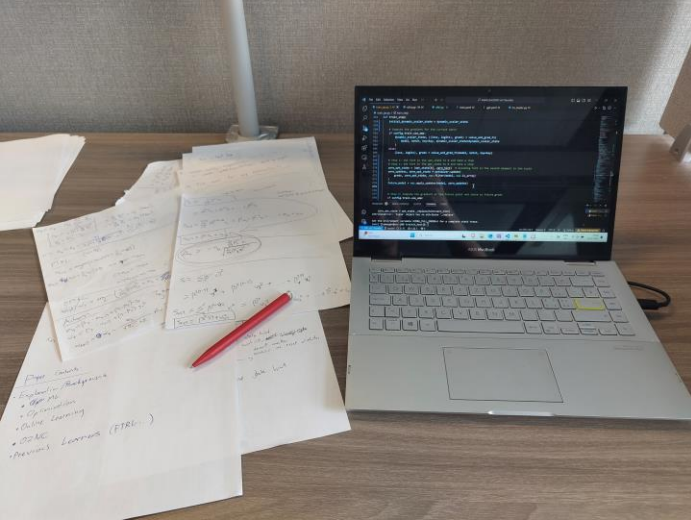
Über seine Schule und den Verein FBK (Förderung Begabter Kinder) hörte Luca erstmals von dieser einmaligen Gelegenheit am MIT. „Wow! Spannend!“ dachte sich Luca. „Aber was sind schon die Chancen hier ausgewählt zu werden...? Einer von 100 weltweit.“ Ein paar Tage und schlaflose Nächte hatte sich Luca die Sache durch den Kopf gehen lassen. Dann stand sein Entschluss fest. **„Was soll's! Ich probier's einfach. Was kann ich schon verlieren?! Ich geb einfach mein Bestes.“**

nicht genug, Luca musste sich auch noch einem anspruchsvollen Interview stellen. Und auch hier sollte seine Persönlichkeit eine gewichtige Rolle spielen. Hier kamen nun auch Charaktereigenschaften wie Zielstrebigkeit, Selbstbewusstsein, Engagement, und Sozialkompetenz etwas genauer unter die Lupe. Eigenschaften die er als Teamplayer auf dem Basketball-Court und als Coach neben dem Court auch bei hünibasket thun immer wieder unter Beweis stellt.



Die Bewerbung zum RSI war kein Zuckerschlecken: In einem umfangreichen Motivationsschreibens musste Luca detailliert darlegen, warum er sich für die Forschung begeistert und welche Erfahrungen er in den MINT-Fächern bereits gesammelt hatte. Dies erforderte nicht nur Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, seine Leidenschaft überzeugend darzustellen. Doch damit

Natürlich zeichnet sich ein guter Basketball-Coach durch hohes Basketballwissen aus. Aber das ist bei weitem nicht alles. Ein guter Coach verfügt über Disziplin, Woche für Woche seine Trainings sauber vorzubereiten, über Organisationsgeschick, sein Team in Trainings, Spielen und ganz besonders Auswärtsspielen im Griff zu haben, über Einfühlungsvermögen, die Fähigkeiten



und Gefühlslagen seiner Spieler zu erkennen und jeden zur richtigen Zeit am richtigen Ort einzusetzen, und natürlich auch Überzeugungskraft, als Leader voranzugehen und sein Team zu grossen und kleinen Erfolgen zu führen. Überzeugungskraft bewies Luca auch vor der Auswahlkommission und schaffte es doch tatsächlich in die Top-100 Nachwuchsforscher aufgenommen und ans RSI 2024 eingeladen zu werden.

Am 23. Juni war es dann so weit. Da stand unser Luca aus Hünibach nun also, in den ehrwürdigen Hallen der wohl renommiertesten technischen Hochschule, zusammen mit 99 anderen ausgewählten Highschool-Schülern aus aller Welt. Die nächsten sechs Wochen sollten ein unvergessliches Erlebnis werden.

Die erste Woche bot Gelegenheit, sich einzugewöhnen und die Infrastruktur zu erkunden. Die Teilnehmenden wurden in das Leben am MIT eingeführt, lernten die Forschungseinrichtungen kennen und besuchten erste Vorlesungen, die von renommierten Professoren gehalten wurden. Und Luca lernte viele Gleichgesinnte aus der ganzen Welt kennen, alle vereint durch ihre Begeisterung für Wissenschaft und Forschung.

Ab der zweiten Woche begann für Luca die eigentliche Forschungsarbeit. Ihm wurde ein Professor der Boston University als Mentor zugeteilt – eine Partnerschaft,

die sich als besonders fruchtbar erweisen sollte. Das Projekt, an dem Luca arbeitete, beschäftigte sich mit der Optimierung von Online-Lernalgorithmen. Ein hochkomplexes und aktuelles Thema, das in vielen Bereichen von grosser Bedeutung ist, etwa in der künstlichen Intelligenz und der Datenverarbeitung. Obwohl das Gebiet für Luca noch relativ neu war, liess er sich davon nicht abschrecken. Mit grossem Eifer vertiefte er sich in die wissenschaftliche Literatur, führte Experimente durch und lernte Daten zu analysieren und zu interpretieren. Die Arbeit in einem professionellen Umfeld war eine völlig neue Erfahrung für ihn. Unter der Anleitung seines Mentors und der Unterstützung eines Doktoranden konnte er tief in die Materie eintauchen und sich mit wissenschaftlichen Methoden vertraut machen. „Es war eine steile Lernkurve“, gibt Luca zu, „aber genau das hat es so spannend gemacht.“ Die regelmässigen Diskussionen und Feedback-Sessions mit seinem Professor halfen ihm, sich stetig zu verbessern und seine Forschungsmethoden zu verfeinern.

Neben seiner Forschungsarbeit nutzte Luca auch die Gelegenheit, an Vorträgen und Seminaren führender Wissenschaftlern aus verschiedenen Disziplinen teilzunehmen. Eine einmalige Gelegenheit über den Tellerrand hinauszusehen, und tiefe Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Wissenschaft zu werfen.



Besonders beeindruckten ihn die Vorträge von Dr. Feng Zhang, einem Pionier in der Genforschung, und Professor Joshua Angrist, einem Nobelpreisträger in Ökonomie. Sie hinterliessen einen bleibenden Eindruck bei Luca, und bestärkten ihn darin seinem Wunsch, selbst Wissenschaftler zu werden und vielleicht eines Tages ähnliche Erfolge zu verzeichnen.

In der letzten Woche dann der Höhepunkt des RSI: die Abschlusspräsentation. Vor einem Publikum von Professoren, Mentoren und Mitstudenten stellte Luca die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit vor. Es war der Moment, auf den er wochenlang hingearbeitet hatte. Die intensive Vorbereitung zahlte sich aus, und seine Präsentation wurde mit grossem Interesse verfolgt. Und die Resonanz war durchgehend positiv. Nicht nur das. Es stellte sich bald darauf heraus dass allenfalls sogar die Möglichkeit besteht, dass Luca's Forschung in einem wissenschaftlichen Journal veröffentlicht wird – mit ihm als Co-Autor. Er darf wirklich stolz sein, was er hier erreicht hatte. Und er liess es sich nicht nehmen seinen Erfolg an der RSI

Abschlussveranstaltung auch gebührend zu feiern. Noch ein letztes Mal Zeit mit seinen neugewonnen Freunden und Mentoren geniessen. Der Abschied von diesem inspirierenden Umfeld war dann ein bittersüßes Moment. Doch der Funke wurde gezündet. Luca kehrt mit einer Fülle an neuen Erkenntnissen und Erfahrungen in die Schweiz zurück. Er will die Kontakte vom MIT aufrechterhalten, und die Augen und Ohren offenhalten für zukünftige Projekte und Forschungsarbeiten. Seine wissenschaftliche Laufbahn hat erst begonnen. Dass er das drauf hat, hat er bewiesen. Er hat sein Bestes gegeben, und auf ganzer Linie gewonnen.

Lieber Luca

Du bist ein Vorbild für viele von uns. Dein Mut, deine Art sowie deine Leidenschaften zu Wissenschaft und Basketball beeindrucken und wir sind unglaublich stolz, dürfen wir in unserem Verein auf dich zählen.



# Werde Schiedsrichter

**#NoRefsNoGame** – Jedes Meisterschaftsspiel braucht Unparteiische, die den Spielfluss der beiden rivalisierenden Teams aufrechterhalten und ein faires und regelgerechtes Spiel sicherstellen.

Kein einfacher Job. Eine spannende Herausforderung! Für dich?

Um Schiedsrichter werden zu können, musst du:

- 16 Jahre oder älter sein
- mindestens 2 Saisons als Spieler oder Coach Basketball-Erfahrung gesammelt haben
- motiviert sein Basketball von einer anderen Seite (neu) kennen zu lernen
- 2 bis 3 Spiele pro Monat pfeifen wollen/können
- körperlich fit sein

Kein einfacher Job – aber eine spannende Herausforderung! Auch für dich?

# Mit Basketball Geld verdienen.

Schiedsrichter sein lohnt sich. Denn

- Schiedsrichter zahlen bei hünibasket thun keinen Mitgliederbeitrag. D.h. du sparst im Regelfall mind. 300.- Franken.
- Als Schiedsrichter zahlt dir hünibasket thun die Schiedsrichterlizenz.
- hünibasket thun und der Verband Bern Basketball sponsern dir je ein Schiedsrichter-Shirt, welches du zum Pfeifen brauchst.
- Zusätzlich verdienst du bis zu 65.- Franken plus Reisespesen pro Spiel!

Überzeugt? Melde dich bei deinem Trainer, die dir gerne weiterhelfen und offene Fragen beantworten.

# UNSERE SPONSOREN



## *die* Mobiliar



*more than IT...*

# UNSERE SPONSOREN



**SWISSLOS**

Sportfonds  
Kanton Bern



# UNSERE SPONSOREN



**Mit Unterstützung von**



**EINWOHNERGEMEINDE  
HILTERFINGEN**

# SCHLUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Schon sind wir am Ende dieser Ausgabe von **inside hünibasket thun** angekommen.

Euch ist vielleicht aufgefallen, dass wir im gesamten Magazin die männliche Schreibform verwenden. Uns ist es sehr wichtig zu betonen, dass selbstverständlich alle Geschlechterformen gleichermaßen gemeint und eingeschlossen sind. Unser Ziel ist es, ein Magazin für alle Basketballbegeisterten zu schaffen – unabhängig von Geschlecht, Identität oder Herkunft.

Wir hoffen, dass euch auch diese zweite Ausgabe gefallen hat und ihr interessante Einblicke in unsere Basketballgemeinschaft bekommen habt. Besonders freuen wir uns, dass wir in dieser Ausgabe so viele unterschiedliche Themen präsentieren konnten – von der Damenstrategie bis hin zum spannenden Einblick in das Leben von Luca.

Es ist inspirierend zu sehen, wie sich unser Verein auf und neben dem Spielfeld entwickelt. In dieser wie auch jeder weiteren Ausgabe möchten wir zeigen, wie vielfältig und lebendig hünibasket thun ist.

Auch in dieser Ausgabe möchten wir euch wieder ermutigen, Teil des Magazins zu werden. Teilt eure Geschichten, Ideen oder auch besondere Momente, die ihr erlebt habt. Euer Feedback hilft uns dabei, das Magazin so zu gestalten, dass es eure Interessen und Wünsche widerspiegelt.

Ein grosses Dankeschön geht an alle, die an der Gestaltung dieser Ausgabe mitgewirkt haben – von den Autoren, über die Fotografen, zu den Helfern im Hintergrund. Jeder Beitrag trägt dazu bei, dass unser Magazin wächst und immer spannender wird.

Zum Schluss möchten wir noch einmal betonen, wie wichtig die Unterstützung durch unsere Schiedsrichter, Funktionäre und Helfer ist. Falls ihr Interesse habt, in einer dieser Rollen im Verein mitzuarbeiten, zögert nicht, euch zu melden. Zudem geht ein herzlicher Dank an alle unsere Sponsoren, die uns tatkräftig unterstützen.

Lasst uns gemeinsam weiter wachsen und mit Begeisterung und Teamgeist die Zukunft von hünibasket thun gestalten.

Mit sportlichen Grüßen

Remo Albertani

Leiter Kommunikation



